



# Historische Verletzungen vergeben



*Sabine Dittrich*

## **Erben des Schweigens**

Neufeld Verlag (Schwarzenfeld)

144 Seiten; 12,95 €

ISBN 978-3-8625-6740-9

Plötzlich kann Vergangenheit lebendig werden. Da steht die Grafikerin Jael Winterstejn eines Tages in Prag vor dem Haus, in dem ihre Großeltern lebten. Jetzt gehört es dem sympathischen

Tschechen Radek. Die beiden lernen sich schätzen. Sie entdecken aber, dass sie „Erben des Schweigens“ sind. Dunkle Geheimnisse liegen über ihrem Leben und dem Leben ihrer Angehörigen. Ob beide doch noch zueinanderfinden, bleibt über weite Strecken des Buches ungewiss. Sabine Dittrich wagt eine ungewöhnliche und packende Auseinandersetzung mit dem Zeitgeist, mit der deutsch-jüdischen und deutsch-tschechischen Vergangenheit, mit Krieg und Vertreibung.

Jael wird als kleines Kind von ihren jüdischen Eltern getrennt. Eine liebe Bekannte nimmt sich des Kindes an. Die Frau wird bei Kriegsende vertrieben, weil sie Deutsche ist. Radek ist Kind überzeugter kommunistischer Eltern. Durch geschickte Rückblenden weckt die Autorin Verständnis für außerordentliche Lebensführungen. Die Hauptpersonen finden erst zueinander, als alle Schuld der Vergangenheit beim Namen genannt wird.

Es fällt nicht leicht, einander zu vergeben. Interessant, dass die Initiative dazu von liebevollen Großmüttern ausgeht, die aus der Kraft des Glaubens leben.

Mitunter habe ich gedacht, eine zeitgeschichtliche Dokumentation zu lesen. Personen, Geschehnisse und Entscheidungen werden sehr lebensnah entfaltet. Hilfreich ist im Anhang ein „Schnelldurchlauf“ durch die deutsch-tschechische Geschichte, den man vielleicht zuerst lesen sollte. Das Buch wird alle ansprechen, die Interesse am Kriegs- und Nachkriegsgeschehen haben. Im Nachwort heißt es u. a.: „Ein vereintes Europa steht auf unsicheren Beinen, solange das Gift historischer Verletzungen weiter wirken kann.“ Das Buch hilft beim „Entgiften“. Ich empfehle es gern.

*Horst Marquardt*